



JUBILÄUM

# Die TTW ist nun im Schwabenalter

Jung kommt sie daher und hat inzwischen doch das Schwabenalter erreicht: Seit 40 Jahren gehört die Tanz- und Theaterwerkstatt nicht nur zum Kulturleben der Stadt, sondern der Region. Denn dieser zur Institution gewordene Verein bringt immer wieder ganz viele Menschen zusammen, sprüht vor Ideen und setzt Trends.

VON BRITTA SLUSAR

Alles fing in einem Wohnzimmer in Marbach an. Ein paar Mütter, die späteren Initiatorinnen der Spiel- und Theaterwerkstatt, hatten sich dort getroffen, um sich auszutauschen und mit ihren Kindern sich künstlerisch-schöpferisch zu entfalten. Das 1982, wo die sozialliberale Koalition platzte, eine Ära des Aufbruchs und der Reformen zu Ende ging und wo „bei vielen jungen Leuten der Traum von einer Veränderung in der Gesellschaft ebenfalls geplatzt“ sei, blicken Bettina Gonsiorek, Geschäftsführerin der Tanz- und Theaterwerkstatt (TTW), und die langjährige TTW-Mitarbeiterin Regina von der Vring 40 Jahre zurück.

Die Veränderung der Gesellschaft, aber auch der eigenen Person, habe bei vielen, allen voran bei den Initiatorinnen der „Spiel- und Theaterwerkstatt“, wie der damals gegründete Verein bis 1991 hieß, auf der Agenda gestanden. 1984 zog die „Werkstatt“ nach Ludwigsburg: In eine Fabriketage in der Asperger Straße, ging Bürogemeinschaften mit Scala, Demoz sowie der Kunstschule Labyrinth ein, bis sie ab 1995 im Kunstzentrum Karlskaserne bis heute ihre Heimat gefunden hat.

„Seitdem ist die TTW gewachsen und gediehen“, freut sich Bettina Gonsiorek, der Verein sei als „soziokulturelle Bildungs- und Produktionsstätte bekannt“. Kultur für alle, Partizipation, Förderung von Eigentätigkeit und Kreativität sind Ziele des Vereins. „Er wird geprägt von den Menschen, die dabei sind“, sagt Gonsiorek, die 1999 die Stellvertreterin der dama-

„Das ist ein langer Zeitraum, in dem wir viele Menschen begleitet haben.“

**Bettina Gonsiorek**  
TTW-Geschäftsführerin



Wenn das kein Grund zum Lachen ist: Bettina Gonsiorek und Regina von der Vring (rechts) von der TTW blicken auf deren 40-jähriges Bestehen zurück. Foto: Ramona Thei&szlig;s

ligen Leiterin Bea Kießlinger war und – mit deren Weggang – ein Jahr später die Geschäftsführung übernommen hat.

Was genau macht die TTW, was bietet sie an? Das ist so umfangreich, dass es einem fast ein wenig schwerfällt, den Überblick zu bewahren. Vieles entwickle sich oft, „während wir uns damit beschäftigen, uns mit anderen austauschen. Die TTW ist ein Riesennetzwerk“, sagen Bettina Gonsiorek und Regina von der Vring. Die Begeisterung ist ihnen im Gespräch mit unserer Zeitung anzumerken – sie sprühen förmlich vor Ideen, die sie aus Mangel an Zeit und Möglichkeiten „leider nicht alle umsetzen können“, bedauern die

beiden Frauen. Dabei ist es beachtlich, was der Verein, sein großes Netz an ehrenamtlich Engagierten sowie die rund 100 Mitglieder stemmen.

In Kursen, Workshops und Fortbildungen steht die Basisarbeit der kulturellen Bildung im Mittelpunkt. In Projekten bezieht die TTW zahlreiche Bürger aller Generationen jedweden Hintergrunds aktiv in den kreativen Prozess ein, beispielsweise in Kooperationen mit Schulen, Kinder-

gärten sowie Senioreneinrichtungen – oder, wie im vergangenen Jahr, in das Theaterprojekt „Vom Hinschauen und Wegsehen“ mit der Ökumenischen Hospizinitiative anlässlich deren 25-jährigen Bestehens. „Wir organisieren nicht nur“, fügt Bettina Gonsiorek hinzu, „wir begleiten manche Projekte, aus denen heraus sich spannende und berührende Momente und Begegnungen entwickeln“.

Coronabedingt hat dieser Bereich in den

vergangenen zwei Jahren gelitten: Die Open Stage, die offene Bühne, ist eine Plattform für Ensembles und künstlerischen Nachwuchs aus aller Welt, die in Gummistiefeln oder Stöckelschuhen zu Kastagnetten, orientalischen, afrikanischen oder indischen Gesängen und Klängen tanzen. „Das ist ein wichtiges Format, in dem sich viele ausprobieren können“, sagt von der Vring und hebt die Meet-Hip-Hop-Sessions hervor, wo sich Künstler präsentieren. Besonders am Herzen liegen den beiden Kreativlingen das Altentanztheaterensemble „Zartbitter“, bestehend aus Mitgliedern zwischen 60 und 80 Jahren, sowie das Bürgertheater.

Fünf Mitarbeiterinnen und eine FSJlerin kümmern sich organisatorisch um die Belange der TTW. Sie engagiert mehr als 100 Honorarkräfte. Die Eigenfinanzierung des Vereins liegt bei rund 60 Prozent; zudem fließt Geld aus verschiedenen landes- und bundesweiten Fördertöpfen. Mit einem Coronazuschuss habe sich die TTW ihren Produktionsbereich ausbauen und einiges an technischer Ausstattung anschaffen können, freut sich Gonsiorek. Die TTW gehöre seit nunmehr 40 Jahren zum Kulturleben der Stadt und weit über die Kreisgrenzen hinaus. Was sich in vier Jahrzehnten verändert habe? Der bürokratische Aufwand sei gewachsen, meint Regina von der Vring, was die künstlerische Freiheit einschränken könne. „Das ist ein langer Zeitraum“, meint Bettina Gonsiorek, „in dem wir viele Menschen auf ihrem Lebensweg begleitet haben.“

## PROGRAMM

### Modern Dance, Improtheater und eine Feuershow

„40 Jahre TTW – Sommer im Hof“ lautet das Jubiläumsprogramm, das die Organisatoren am Samstag, 23. Juli, präsentieren. Los geht's um 14 Uhr mit einem „Drum Circle & Konzert“ mit Till Ohlhausen und Taktlos. Um 15 Uhr und 17.05 Uhr steht jeweils Zeitgenössischer Tanz an und um 16 Uhr wird Improtheater geboten. Wer sich für Tanz interessiert, für den wird das Spektakel von Contemporary über Orientalischem Tanz bis hin zu Afrikanischem Tanz und Modern Dance aufgezeigt. Mini Wave mit Konstanze Fladt lädt um 18 Uhr zum

Mitmachen ein. Nach einer kleinen Pause lautet das Altentanztheaterensemble „Zartbitter“ um 19 Uhr das Abendprogramm ein, gefolgt um 19.30 Uhr von einigen Grußworten. Bevor um 23 Uhr die große Jubiläums-party beginnt, verspricht die Feuershow um 22.30 Uhr einen weiteren Genuss für alle Sinne. Das Jubiläum soll im Freien im Innenhof des Kunstzentrums der Karlskaserne, Hindenburgstraße 29 in Ludwigsburg, stattfinden. Wetterbedingt kann es zu Änderungen kommen. Unter [www.tanzundtheaterwerkstatt.de](http://www.tanzundtheaterwerkstatt.de) stehen Infos. (bis)